

# MATCH- INFORMATION

**Organ der Matchschützenvereinigung Winterthur  
(MSVW)**

Erscheint 4 bis 5 Mal pro Jahr

Ausgabe Nr. 186



Redaktion & Verlag:

Peter Reinhard  
Farmerstrasse 12, 8404 Winterthur

Druck:

BLUM Offsetdruck AG  
Grüzefeldstrasse 35, 8404 Winterthur

# EDITORIAL

Liebe Matchschützinnen und Matchschützen,

„So ein Tag, so wunderschön wie heute“ heisst ein bekanntes Lied. Dies ging mir durch den Kopf, als ich am 10. September vom Geschäft aus an einer Tagung in Olten war, der Referent gerade bewies, dass er weder von Theorie noch Praxis eine grosse Ahnung hatte, und ein SMS von der Schweizermeisterschaft in Thun eintraf, worin es hiess: „Gold Christof Carigiet 588, Bronze Marcel Ochsner 585“. Schlagartig waren Langweile und Ärger verflogen, und grosse Freude kam in mir auf. Endlich war zwei Hochverdienten der grosse Coup gelungen, hinter dem mehr als 10 Jahre Arbeit stecken. Die zwei wissen, wie man aus Theorie und Praxis das beste rausholt, dachte ich mir, im Gegensatz zum Redner dort vorne, und ich konnte eine spitze Bemerkung nicht unterdrücken, so dass man Sitznachbar herzlich lachen musste. Selbstverständlich drehten ein paar hohe Tiere sofort verdutzt den Kopf zu uns um und konnten nicht begreifen, dass man bei einem so ernsthaften Thema eines so guten Referenten zu lachen wagte ....

Inzwischen sind ein paar Wochen vergangen und es gab weitere tolle Resultate, gelungene Anlässe und viele gemütliche Stunden. Bald ist das Jahr vorbei, Weihnachten steht vor der Tür und 2010 kündigt sich an. Das neue Jahr steht ganz im Zeichen des Eidgenössischen Schützenfestes in Aarau. Ich wünsche schon jetzt allen ein erfolgreiches Neues Jahr, viel Trainingsfleiss und Wettkampfglück, im alten Jahr noch ein paar erholsame Stunden und viel Fantasie beim Schnüren guter Vorsätze.

Viel Spass beim Lesen, und es ganz guets 2010!

*Peter Reinhard*



## Inhaltsverzeichnis

Seite		Seite	
1	Editorial	14 – 16	Pistole 50m
2	Adressverzeichnis Vorstand	16 – 17	Gewehr 10m
2	Inhaltsverzeichnis	18	Pistole 10m
3 – 9	Schweizermeistersch. in Thun	18 – 19	Termine
9 – 12	Gewehr 300m	20 – 24	Erlebnisberichte 40 / 41
13	Gewehr 50m		

# ADRESSVERZEICHNIS DER VORSTANDSMITGLIEDER

Präsident	Ade Werner	Obere Heslibachstr. 46 8700 Küsnacht	☎P Natel E-Mail	043 / 817 82 25 079 711 11 64 werner.ade@gmx.ch
Kassier	Reutimann Kurt	Guggenbühlstr. 47 8404 Winterthur	☎P E-Mail	052 242 73 15 kurt.reutimann@swissonline.ch
Aktuarin	Spühler Karin	Stationsstr. 30 8487 Zell	☎P E-Mail	052 383 16 32 wellness-karin@bluewin.ch
Redaktor Match-INFO	Reinhard Peter	Farmerstrasse 12 8404 Winterthur	☎P Natel E-Mail	052 243 19 83 079 758 22 55 reinhardpeter@bluewin.ch
Matchchef 300m	Nay Christoph	Hofmannspünt- strasse 38 8542 Wiesendangen	☎P ☎G Fax Natel E-Mail	052 226 03 21 052 246 04 02 052 226 03 29 079 323 78 20 christoph.nay@deuringoehninger.ch
Matchchef Kleinkaliber und Vize- Präsident	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	☎P Natel E-Mail	052 375 16 77 079 691 97 06 herbi.staub@bluewin.ch
Matchchef Pistole 50m & LUPI 10m	Weber Ueli	Weizackerstr. 7 8405 Winterthur	☎P E-Mail	052 233 31 18 ueliweber@bluewin.ch
Matchchef 10m LG ad interim	Staub Herbert	Trafoweg 12 8546 Kefikon	☎P Natel E-Mail	052 375 16 77 079 691 97 06 herbi.staub@bluewin.ch

Postcheckkonto:            84-8789-9

# SCHWEIZERMEISTERSCHAFTEN IN THUN

## 300 m – Disziplinen

- Sturmgewehr 57 (Mo, 07.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Kellenberger Bruno	92	90	95	88	88	87	540
2	Cramer Marco	94	93	97	80	86	84	534
3	Rüegg Gian Carlo	88	90	94	81	89	91	533
5	Gut Jakob	92	96	93	71	94	83	529

Bruno Kellenberger verteidigte seinen Titel aus dem Vorjahr erfolgreich. Köbi Gut, unser Ohrbühl-Standwart und letztjähriger Bronze-Medaillen-Gewinner, vergab eine Top-Position mit der ersten Kniendpasse: Leider nur 71 Punkte. Nach fantastischen 94 Punkten in der zweiten Passe kam der Motor dann nochmals ins Stottern, so dass am Schluss 4 Punkte zur Medaille fehlten und Rang 5 blieb. Trotzdem, gut gemacht Köbi!

- Sturmgewehr 90 (Mo, 07.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Stucki Max	92	92	93	93	92	90	552
2	Chambettaz Pascal	93	93	98	86	94	86	550
3	Schmutz Heinz	96	95	96	85	87	90	549
15	Spühler Martin	91	94	92	84	92	86	539

Auf dem Podest finden wir alles sehr bekannte Leute. Max Stucki holte im Vorjahr Bronze, Pascal Chambettaz war der Titelverteidiger. Beim Schützenkönigsausstich in Frauenfeld in 2005 belegten sie übrigens in umgekehrter Reihenfolge die beiden ersten Ränge. Heinz Schmutz gewann am Vortag in der schweizerischen Gruppenmeisterschaft Gold und ist bekannt für hohe Liegendpassen. Unser einziger Teilnehmer, Martin Spühler, belegte mit 539 Punkten den sehr guten 15. Rang von 58 Finalisten. Für ein Diplom fehlten nur 4 Punkte.

## GV – Termin notieren!

Donnerstag, 25. Februar 2010, in der Schützenstube der Schiessanlage Ohrbühl.

- Karabiner (Mo, 07.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Wägli Felix	97	93	90	97	91	83	551
2	Fischer Edi	92	91	95	91	90	88	547
3	Eigenheer Urs	96	91	88	91	91	89	546

Der Silbermedaillengewinner vom Vorjahr, Felix Wägli, siegte diesmal überzeugend. Titelverteidiger Heinz Tschanz holte die Ledermedaille. Heinz Meier, unser einzige Starter, verlor schon zu viele Punkte beim Liegendteil und konnte nicht vorne mitmischen.

- Gewehr 3-Stellung Männer (Mo, 08.09.)

Rg.	Name, Vorn.	Liegend				Stehend				Kniend				Total
1	Bürge Marcel	99	100	99	98	95	98	97	96	99	97	98	98	1'174
2	Beyeler Simon	96	98	99	98	93	94	93	97	98	99	97	100	1'162
3	Schafter Oliv.	98	99	99	100	95	92	95	96	96	95	96	96	1'157
12	Maag Kurt	99	97	100	97	89	92	93	92	92	98	92	93	1'134
20	Carigiet Christ.	96	99	98	98	86	86	78	84	98	94	97	94	1'108
29	Freimüller E.	94	99	99	94	84	83	88	82	91	91	89	91	1'085
30	Ganz Erwin	97	97	95	95	88	83	83	78	90	92	90	96	1'084
40	Gautschi H.H.	96	95	92	94	79	82	85	82	94	91	88	89	1'067

Marcel Bürge konnte seinen Titel im „Königsmatch“ mit starken 1'174 Punkten verteidigen (der sechste Titel in Serie, der achte insgesamt). Kurt Maag erreichte den vorzüglichen 12. Rang mit feinen 1'134 Punkten. Vor sich hatte er nur Nati-Schützen und den ehemaligen Pistolen-Weltklasse-Schützen Toni Kuchler (Rang 10!).

- Liegendmatch Männer (Di, 08.09.)

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Bürge Marcel	100	99	99	100	99	100	597
2	Ackermann Marcel	100	100	99	100	98	100	597
3	Brühlmann Stefan	100	100	99	100	99	99	597
7	Maag Kurt	99	96	99	100	100	100	594
12	Carigiet Christof	96	94	99	99	100	99	587
14	Burdet Roger	98	97	98	97	97	99	586

Auf den ersten 4 Rängen wurden 597 Punkte erreicht, wobei die Schlusspassen zu Gunsten von Marcel Bürge entschieden. Bei Rang 3 mussten sogar die Mouchen ausgezählt werden, und Marcel Zobrist hatte mit 28 : 35 Mouchen das Nachsehen. Kurt Maag war wieder mal dem grossen Coup nahe, nachdem er im Vorjahr mit Leder Vorlieb nehmen musste. Leider misslang die zweite Passe (96), in den nächsten 40 Schüssen gab es nur noch 1 Punkt Verlust!

- Liegendmatch Frauen (Di, 08.09.)

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Bucher Bettina	100	99	99	99	100	99	596
2	Schnider Marina	99	98	98	99	100	100	594
3	Marguet Annick	98	100	98	100	97	100	593
17	Bohni Tanja	93	94	98	96	97	95	573

Nach Silber im Vorjahr siegte Bettina Bucher überlegen. Kurt Maags Schwester Sonja holte die Ledermedaille (591 Punkte). Tanja Bohni, unsere einzige MSVW-Dame am Start (Martina Nay musste aufgrund von Prüfungen absagen), konnte leider nicht mit den besten mithalten.

- Standardgewehre 3-Stellung Frauen (Di, 08.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Brühlmann Andrea	94	99	97	97	99	97	583
2	Marguet Annick	99	98	94	94	96	94	575
3	Schnider Marina	98	100	93	96	92	95	574
7	Bohni Tanja	98	96	94	92	95	88	563

Andrea Brühlman siegt überlegen dank hervorragenden Stehend- und Kniendpassen. Tanja Bohne missriert eine Kniendpasse.

- Standardgewehre 3-Stellung (Mi, 10.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Brühlmann Stefan	100	99	95	95	97	97	583
2	Müller Marco	100	99	92	93	98	98	580
3	Bürge Marcel	100	100	94	94	95	97	580
20	Maag Kurt	95	97	87	91	97	93	560
23	Carigiet Christof	96	98	83	86	98	97	558
28	Lüthi René	95	95	87	88	90	90	545

Stefan Brühlmann gewann wie im Vorjahr, Favorit Marcel Bürge musste mit Bronze Vorlieb nehmen. Unsere eigenen Akteure schossen gut und landeten im Mittelfeld.

- CISM-Schnellfeuermatch 3x20 (Mi, 09.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Bürge Marcel	99	98	79	91	98	96	561
2	Müller Marco	94	97	84	94	93	96	558
3	Brühlmann Stefan	99	96	92	84	95	92	558
11	Carigiet Christof	92	92	75	73	92	89	513

Marcel Bürge siegte wie im Vorjahr, trotz einem Scheibenfehler stehend! Christof Carigiet beherzte den „olympischen Gedanken“. Ob er wohl so zum grossen Coup am Folgetag ausholte?

In der CISM-Kombination ergab sich somit folgendes Klassement:

Rang	Name, Vorname	3x20	SF	Total
1	Bürge Marcel	580	561	1'141
2	Brühlmann Stefan	583	558	1'141
3	Müller Marco	580	558	1'138
11	Carigiet Christof	558	513	1'071

- Standardgewehre 2-Stellung Senioren (Do, 10.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Dufeaux P.-Alain	96	100	100	97	99	97	589
2	Reichenbach Daniel	99	99	100	98	96	97	589
3	Stalder Erwin	98	100	100	97	94	94	583
28	Gantenbein Paul	94	95	99	91	94	94	567

Pierre Alain Dufeaux konnte seinen Titel vom Vorjahr verteidigen. In einem super spannenden Match schossen er und Daniel Reichenbach mit je 589 Punkten neuen Schweizerrekord. Pech für letzteren, dass er nach einem 94er und 93er hoch noch für den letzten Schuss nach unten korrigierte und den Wettkampf mit einem 90er tief beendete.

- Standardgewehre 2-Stellung (Do, 10.09.)

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Carigiet Christof	97	98	99	98	97	99	588
2	Mottier Laurent	100	95	97	97	99	98	586
3	Ochsner Marcel	98	98	100	96	96	97	585
15	Maag Kurt	99	98	98	96	92	93	576
43	Nay Christoph	99	96	96	93	91	86	561
48	Burdet Roger	97	97	97	93	87	88	559

Mit einem Paukenschlag endete dieser Wettkampf. Nach vielen Anläufen gelang Christof Carigiet endlich der ganz grosse Coup: Schweizermeister mit hohen 588 Punkten. Insbesondere die Kniendpassen sind überragend, waren aber dringend nötig, denn der Schweizermeister von 2007, Laurent Mottier, schoss ebenfalls bestechend. Rang drei ging hoch verdient an Marcel Ochsner, den bisher ewigen Vierten. Pikantes Detail: Marcel hatte in letzter Zeit grosse Liegend-Probleme, demontierte daher zwei Tage zuvor im Training die Laufverlängerung und traf dann plötzlich wieder wie in den besten Zeiten, mit 7.5er-Munition. In Thun ging es dann so weiter.

Jetzt bleibt zu hoffen, dass auch Kurt Maag mal ein Supermatch gelingt. Ihm lief es nur 40 Schuss lang gut, dann kamen ein paar Dämpfer. Hoch verdient hätte auch er es, wie beispielsweise die Leistungen an der SMMM beweisen, an denen unser Startrio Maag, Carigiet und Ochsner schon zweimal siegte.



Herzliche Gratulation zum grossen Erfolg, Freude herrscht!



## 50 m – Kleinkaliber-Disziplinen

- Liegendmatch Frauen (Mo, 07.09.)

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Winkler Andrea	100	100	100	100	100	99	599
2	Marguet Annik	100	99	99	97	99	100	594
3	Grangier Aurelie	99	98	99	97	100	100	593
15	Hollenstein Vreni	97	96	99	97	97	99	585
40	Brezek Krystyna	90	98	87	96	95	96	562

Völlig unerwartet schoss Andrea Winkler mit 599 Punkten einen fantastischen neuen Schweizerrekord. Einen starken Wettkampf zeigte Vreni Hollenstein. Sie liess mit ihren 585 Punkten namhafte Nati-Schützinnen wie Irène Beyeler, Bettina Bucher und Andrea Brühlmann hinter sich. Neu-Mitglied Krystyna Brezek muss den Wettkampf unter dem Motto „Erfahrung sammeln“ abhacken.

- Liegendmatch Senioren (Mi, 09.09.)

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total	Final	Total
1	Kurz Andreas	97	98	99	99	98	99	590	101.3	691.3
2	Hünenberger Fredi	99	100	96	97	99	97	588	101.8	689.8
3	Dupan Gabriel	97	100	98	97	98	96	586	103.6	689.6
14	Hagenbüchli Urs	97	97	97	97	98	97	583		

Andreas Kurz siegte erstmals. Urs Hagenbüchli schoss gut, hatte aber am Schluss 3 Punkte zu wenig für den Final der besten Acht. Roland Tschachtli blieb mit 569 Punkten in der Qualifikation.

- Liegendmatch Männer (Do, 10.09.)

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total	Final	Total
1	Arnold Adrian	98	99	99	100	99	100	595	102.7	697.7
2	Müller Beat	97	98	100	99	99	99	592	105.0	697.0
3	Koller Marco	98	100	98	100	99	97	592	103.4	695.4
16	Barth Harald	99	98	98	98	99	97	589		

Der Präsident der Urner Kantonschützengesellschaft und letztjährige Rütliieger, Adrian Arnold, holte verdient den Sieg. Schon in der Quali hatte er mit 597 Punkten brilliert. Es wurde aber noch sehr knapp, weil Titelverteidiger Beat Müller mit einem fantas-

tischen Final von 105.0 Punkten noch mächtig aufholte. Unser einzige Startende, Harald Barth, schoss stark. Für den Final der besten Acht fehlten lediglich 2 Punkte, in der Quali hatte er noch 593 Punkte.

Bemerkung zum Dreistellungsmatch: Hier gab es leider keine Teilnehmer von Seiten der MSVW. Schade!

## GEWEHR 300m

### Vrenelimatch vom 29. August: Schwierige Bedingungen!

Ungewöhnlich schwierige Bedingungen (Wind und Licht) brachten manch einen am Vrenelimatch fast zum verzweifeln. Als einziger durfte sich unser Kassier freuen, weil er angesichts des sehr hohen Goldpreises froh sein konnte, dass nicht zu viele Goldpunkte erzielt wurden. Die Gewinner der Goldvreneli, Heiri Ganz und Roger Burdet, mussten andererseits akzeptieren, dass sie ihren Preis nicht mit einem Rekordresultat erzielt haben. Aber was soll's, Sieg ist Sieg! Herzliche Gratulation den Gewinnern.

Edwin Brunner, ein Kollege von Paul Gantenbein, absolvierte bei uns ein Liegendmatch-Training. Er wehrte sich recht gut bei den schwierigen Bedingungen.

- Stutzer und Standardgewehre 3-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Ganz Erwin	90	97	79	77	94	89	526
2	Ganz Heinrich	95	94	76	76	88	88	517
3	Gautschi Hansheiri	92	96	60	78	91	92	509

- Standardgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Nay Christoph	97	94	96	91	88	92	558
2	Burdet Roger	90	95	95	86	91	88	545
3	Gantenbein Paul	93	88	91	89	90	92	543
4	Fässler Paul	95	95	96	86	79	89	540
5	Hollenstein Vreni	94	95	94	81	84	91	539
6	Meier Heinz	95	91	95	85	87	85	538

- Armeewaffen

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Spühler Martin	85	93	86	88	79	89	520
2	Schweizer Reto	89	89	92	81	76	81	508
3	Ade Werner	83	90	91	78	78	82	502
4	Reinhart Ueli	87	79	80	79	81	86	492
5	Reinhard Peter	89	86	87	66	75	72	475

- Liegendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Brunner Edwin	93	92	87	92	92	94	550

## Schlussmatch vom 03. Oktober: Ein top Anlass!

Leider konnte ich diesmal nicht an Schlussmatch teilnehmen, weil unser frisch pensionierter Chef uns alle zu einer zweitägigen Herbstwanderung einlud. Bei herrlich schönen Bedingungen war ich also unterwegs in den Urner-Alpen. Super zu und her ging es auch am Schlussmatch, wie ich von mehreren Schützen erfahren konnte. Alle, die dabei waren, hatten den Plausch. Einhellig wurde immer wieder erwähnt:

- Martina und Christoph Nay organisierten einmal mehr einen tollen Anlass und trugen mit Spielen und einem Quiz zu einem sehr kurzweiligen Abend bei. Danke an Euch zwei, Ihr macht wirklich einen super Job!
- Einmal mehr wurde man in der „Post“ regelrecht verwöhnt. Dies fing schon beim Apéro an, den uns die Wirtin Frau Forster einmal mehr spendierte. Ganz herzlichen Dank! Das anschliessende Essen war ebenfalls vorzüglich.
- In diesem Umfeld vergingen die Stunden wie im Fluge. Es war schön, in Ruhe über dies und jenes zu diskutieren. Auch unsere Gäste aus Regersfeld (Deutschland), die uns nun schon ein paar Jahre regelmässig besuchen, hatten den Plausch.

So fand eine spektakuläre Saison mit vielen Highlights einen gelungenen Ausklang. Man kann gar nicht hoch genug einschätzen, wie wichtig sowas ist, zumal ich anderswo auch zu sehen bekomme, wie der Teamgeist vergeht, wenn solchen Dingen zu wenig Beachtung geschenkt wird.

Noch kurz ein Kommentar zu den Schiessleistungen. Beim Dreistellungsmatch siegte ein stark schiessender René Lüthi und bestätigte damit sein Top-Resultat vom Herbstpott, wo er mit 560 Punkten Rang 2 erreichte. Beim 2-Stellungsmatch konnte Marcel Ochsner einen weiteren Sieg landen und verwies Christof Carigiet und Roger Burdet auf die Ehrenplätze. Und bei den Armeewaffen konnte Standort Köbi Gut seinen Vorjahres-

sieg wiederholen. Beim Liegendmatch siegte ebenfalls der Titelverteidiger: Roger Burdet hielt Christof Carigiet um 4 Punkte auf Distanz. Dafür durfte sich Christof die einzige Hunderter-Passe des Tages notieren lassen. Von unsern Gästen konnte Arthur Mäuser am besten mithalten. Am Schluss verpasste er die Schnapszahl 555 nur um einen Zähler.

- Stutzer und Standardgewehre 3-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend		Stehend		Kniend		Total
1	Lüthi René	99	94	79	87	94	94	547
2	Ganz Heinrich	97	100	82	85	88	91	543
3	Gautschi Hansheiri	92	97	85	85	94	90	543
4	Freimüller Ernst	82	93	83	87	89	96	530
5	Ganz Erwin	95	95	88	79	90	82	529
6	Hollenstein Vreni	94	94	78	76	85	96	523
7	Berger Urs	97	83	85	80	86	91	522

- Standardgewehre 2-Stellung

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Ochsner Marcel	98	95	97	96	94	91	571
2	Carigiet Christof	94	95	97	93	91	96	566
3	Burdet Roger	96	96	97	94	90	93	566
4	Gantenbein Paul	94	94	98	95	93	91	565
5	Ochsner Kurt	96	93	96	91	90	96	562
6	Nay Christoph	97	96	94	91	92	90	560
7	Brazerol Werner	93	95	93	93	90	91	555
8	Ott Hansueli	95	97	95	90	86	88	551
9	Fässler Paul	93	95	92	92	81	88	541
10	Spühler Karin	92	94	94	85	87	86	538
11	Tellenbach Ruedi	88	90	92	88	77	92	527
12	Hermann Adrian	95	86	91	77	84	78	511
13	<i>Weyrich Harald</i>	94	89	93	72	77	78	503

- Armeewaffen

Rang	Name, Vorname	Liegend			Kniend			Total
1	Gut Jakob	92	91	91	82	90	78	524
2	Ade Werner	88	90	91	77	86	88	520
3	Schweizer Reto	95	92	87	81	77	74	506

- Liegendmatch

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Burdet Roger	96	96	97	97	97	98	581
2	Carigiet Christof	95	93	95	97	97	100	577
3	Zollinger Willi	95	97	94	97	98	95	576
4	Ott Hansueli	95	97	95	97	94	95	573
5	Nay Christoph	97	96	94	97	92	94	570
6	Fässler Paul	93	95	92	98	96	94	568
7	Ochsner Kurt	96	93	96	96	89	97	567
8	Kottler Barbara	94	97	94	91	94	92	562
9	Brazerol Werner	93	95	93	91	93	92	557
10	<i>Mäuser Arthur</i>	94	91	92	91	93	95	556
11	Gut Jakob	92	91	91	89	94	92	549
12	Pauli Thomas	94	97	93	92	85	87	548
13	<i>Weyrich Harald</i>	94	89	93	93	81	93	543
14	Weber Philipp	76	93	94	92	95	91	541
15	<i>Sänger Gerold (Stagw)</i>	83	93	93	89	86	88	532
16	<i>Hey Christian</i>	84	83	86	88	78	86	505
17	<i>Wehner Michael</i>	75	90	80	89	84	80	498
18	<i>Wirsing Pamela</i>	77	82	88	74	84	86	491
19	<i>Sänger Gerold (Kar)</i>	74	71	75	75	74	58	427

## GEWEHR 50M

### Vrenelimatch: Der Gold-Gewinner heisst Paul Gantenbein

Am Sonntag, 13. September, trafen sich 6 Schützen zum Schlussmatch, der zugleich auch der Vrenelimatch war. Erfreulicherweise waren mit Vreni Hollenstein und Paul Gantenbein zwei Schützen am Start waren, die meist „nur“ auf die 300m-Distanz mitmachen können, aber schon lange einmal auf der kurzen Distanz mit schiessen wollten. Weil es so schön mit dem Termin aufging, stand nichts im Wege für einen interessanten KK-Wettkampf. Vreni hatte zwar anfangs noch grosse Zweifel, als sie und Paul als erste bei der Schiessanlage eintrafen und niemand dort war, aber die verflogen dann rasch mit dem Eintreffen des Standwarts und des Schreiberlings.

Alle Schützen hatten den Plausch, auch wenn ab und zu eine Pässe misslang. Jeder hatte sein Highlight, Harald Barth und der Schreiberling kamen sogar in den Genuss einer Hunderterpasse. Die Schiessbedingungen waren ideal, wie man so schön sagt. Es war angenehm warm, kein Lüftchen blies, einzig die Beleuchtung wechselte manchmal leicht. Ideal waren auch die Bedingungen in der Wirtschaft. Roger und Karin verwöhnten uns einmal mehr, und alle stärkten wir uns nach dem Match mit einer feinen Portion Spaghetti.

Zu den Schiessleistungen: Liegend waren Harald Barth und Vreni Hollenstein eine Klasse für sich, stehend hinterliess Erwin Ganz den stärksten Eindruck, und kniend liess Paul Gantenbein seine Klasse aufblitzen. Am Schluss durfte Harald Barth den Tagessieg feiern, während Paul Gantenbein ein Goldvreneli für sich beanspruchen durfte. Herzliche Gratulation!

Ein grosses Dankeschön gebührt dem Wirteteam Roger und Karin sowie den Scheibenwechslern Christine Barth und Herbi Staub, der sein Programm vorschoss.

Rangliste:

Rang	Name, Vorname	Liegend	Stehend	Kniend	Total
1	Barth Harald	396	343	380	1'119
2	Ganz Erwin	377	350	379	1'106
3	Gantenbein Paul	380	333	381	1'094
4	Staub Herbert	391	328	368	1'087
5	Reinhard Peter	388	329	359	1'076
6	Hollenstein Vreni	394	319	359	1'072

# PISTOLE 50M

## 4. Training vom 19.08.2009

Ort: Witerig

Zeit: 18 Uhr

Wetter: schön, warm (25°C), Sonne pur, Mücken (mit Hausmittel und Chemie erfolgreich bekämpft!)

(UW) Zu unserem Training fanden sich von den sieben Angemeldeten deren sechs ein. Übrigens: die mögliche Mückenplage war diesmal präventiv bekämpft worden! So konzentrierten sich dann fünf Schützen auf ein Vollprogramm, während sich der Schreibende ein Training mit dem Ziel der sauberen Schussabgabe verschrieb! Dabei gelang nur Walter ein zufrieden stellendes Training, das einigermaßen ausgeglichen war. Michael war auf dem besten Weg, ein gutes Resultat zu erreichen. Doch dann missriet ihm die vierte Passe, sodass ihm am Schluss zwei winzige Pünktchen fehlten zur ominösen 500-er Grenze. Stephan hatte etwas Startschwierigkeiten, bevor er sich steigern konnte. Am Schluss erreichte er sein zweithöchstes Saisonresultat.

Resultate Training 4:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Aeberhard Walter	82	86	81	91	82	84	506
2	Nyffeler Michael	84	85	82	78	83	86	498
3	Amacker Stephan	75	77	83	81	82	86	484
4	Wichser Jürg	65	83	79	79	80	82	468
5	Fodor Voitech	77	72	77	79	81	73	459
6	Weber Ueli	Training						

## 22. Vrenelmatch vom 29.08.2009

Ort: Ohrbühl

Zeit: 13:30 Uhr

Wetter: schön, warm (25°C), leicht bewölkt

(UW) Zu unserem 22. Vrenelmatch hatten sich sechs Wettkämpfer angemeldet. Walter musste sich dann aber abmelden, da er Zügeltag hatte! Er hat dann im Training vom 23.09.2009 den Wettkampf nachschieszen können! Diesen Wettkampf hat wieder einmal unser Kassier Kurt Reutimann klar dominiert: in einem sehr ausgeglichenen Wett-

kampf, zwischen der höchsten und tiefsten Passe liegen lediglich fünf Punkte, erreichte er in der ersten Hälfte 260 und in der zweiten Hälfte 264 Punkte! Aber auch Walter und Michael erreichten mit 506 bzw. 502 Punkten ebenfalls ansprechende Resultate:

Resultate:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total	GP
1	Reutimann Kurt	85	90	85	87	90	87	524	3
2	Aeberhard Walter	87	82	81	84	84	88	506	1
3	Nyffeler Michael	87	77	90	80	84	84	502	1
4	Weber Ueli	80	81	80	76	87	86	490	0
5	Wichser Jürg	81	72	77	80	75	84	469	0
6	Fodor Voitech	76	78	69	82	77	75	457	0

(GP = Goldpunkte)

## 5. Training vom 23.09.2009

Ort: Witerig

Zeit: 18 Uhr

Wetter: schön

(UW) Zu unserem Training musste ich mich kurzfristig abmelden! Von den ursprünglich sieben Anmeldeten sind dann aber nur drei Wettkämpfer erschienen (!?). Michael hat mir dann die folgenden Resultate übermittelt:

Resultate Training 5

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Aeberhard Walter	87	82	81	84	84	88	506 *)
2	Nyffeler Michael	83	81	82	78	83	90	497
3	Fodor Voitech	82	71	76	85	82	80	476

\*) Vrenelismatch-Resultat

## 22. Schlussmatch vom 03.10.2009

Ort: Ohrbühl

Zeit: 13.30 Uhr

Wetter: schön, warm (25°C), Sonne pur, windig



(UW) Zu unserem Saisonhöhepunkt fanden sich sechs der ursprünglich sieben angemeldeten Wettkämpfer im Ohrbühl-Schützenstand ein! Der starke Wind störte uns im Pistolenstand überhaupt nicht! Hier gelang Kurt mit 515 Punkten noch einmal ein sehr gutes Resultat: nachdem er in der zweiten Passe allen 10 und mehr Punkte abgenommen hat, konnte er sich in der dritten Passe einen Taucher erlauben, wobei er aber „nur“ sechs Punkte auf den späteren Zweitrangierten Walter verlor! Mit der besten fünften und sechsten Passe setzte er noch einen drauf und baute seinen Vorsprung auf neun bzw. 16 Punkte aus!

Beim traditionellen Absenden und gemeinsamen Essen, das in diesem Jahr wieder im Restaurant Post in Adlikon stattfand, nahmen fünf Wettkämpfer zum Teil in Begleitung ihrer Ehefrauen daran teil. Im Namen meiner Kameraden danke ich Christoph und Martina für den toll organisierten Abend von ganzem Herzen!

Resultate:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Reutimann Kurt	88	94	78	81	90	84	515
2	Aeberhard Walter	89	84	84	83	89	76	505
3	Weber Ueli	82	84	82	85	84	82	499
4	Amacker Stephan	81	81	85	81	84	82	494
5	Nyffeler Michael	86	77	84	77	84	84	492
6	Fodor Voitech	79	79	76	77	79	87	477

## GEWEHR 10M

### Eröffnungsmatch vom 18.11.2009: Kurt Ballmer stark!

Am Mittwoch, 18. November, war Saisonöffnung für die Luftgewehrschützen. 10 machten an diesem Anlass mit, erstaunlich viele wenn man auf die schwachen Teilnehmerzahlen im Vorjahr zurück schaut, und schossen z.T. beachtliche Resultate. Geschossen wurden 3 Passen à 10 Schuss in Zehntel-Wertung, so dass ein Schuss genau ins Zentrum 10.9 Punkte gab. Kurt Ballmer zeigte allen den Meister und schoss dreimal über 100 Punkte. Sehr nahe an diese magische Zahl kamen René Lüthi mit 99.3 Punkten, Gast-schütze Hansruedi Weber mit 98.4 und die erstaunlich Krystyna Brezek, welche nach harzigem Start ihr Programm mit vorzüglichen 98.1 Punkten abschloss. Bravo!

Super spannend verlief das „Rennen“ um Rang zwei: Am Schluss konnte Vincenzo Beltrame René Lüthi um einen Zehntel distanzieren.

Rangliste:

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	Resultat
1	Ballmer Kurt	101.5	101.1	101.5	304.1
2	Beltrame Vincenzo	97.0	96.9	97.5	291.4
3	Lüthi René	99.3	95.1	96.9	291.3
4	Weber Hansruedi	97.3	98.4	92.2	287.9
5	Barth Harald	92.0	96.2	95.9	284.1
6	Staub Herbert	91.7	94.5	95.3	281.5
7	Reinhard Peter	93.8	90.9	91.8	276.5
8	Brezek Krystyna	86.3	89.4	98.1	273.8
9	Brack Markus	90.0	93.7	86.2	269.9
10	Heiniger Beat	84.8	89.3	89.1	263.2

## Vrenelimatch: Ernst Freimüller holt das Goldvreneli

(Ohrbühl, 27. November 2009)

Eine erfreulich hohe Beteiligung gab es am diesjährigen Vrenelimatch: Sage und schreibe 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im Einsatz, toll! Einmal mehr gab Seriensieger Kurt Ballmer den Ton an, aber die Konkurrenten hielten gut mit, so dass es nicht eine einseitige Sache wurde.

Ernst Freimüller holte sich verdient mit guten 559 Punkten das Vreneli. Der Schreiberling erschreckte sich und die anderen mit einer eklatanten Formschwäche, die in einer 74er-Passe gipfelte.

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Ballmer Kurt	96	96	94	97	94	95	572
2	Barth Harald	94	95	97	94	89	96	565
3	Freimüller Erwin	90	87	96	93	97	96	559
4	Beltrame Vincenzo	90	91	95	94	94	93	557
5	Bürke Roland	92	91	91	94	93	93	554
6	Lüthi René	93	94	88	89	94	93	551
7	Weber Hansruedi	90	86	89	95	91	90	541
8	Brezek Krystyna	84	92	89	86	91	92	534
9	Staub Herbert	83	86	87	92	93	90	531
10	Reinhard Peter	88	86	86	87	74	88	509
11	Heiniger Beat	86	85	84	80	87	83	505

## PISTOLE 10M

### Vrenelimatch: Michael Nyffeler überlegen

(Ohrbühl, 27. November 2009)

Michael Nyffeler zeigte allen den Meister und siegte hoch überlegen. Er holte sich zudem 3 Goldpunkte, was genau reichte, dass er an der GV einen Goldbarren in Empfang nehmen kann. Vreneli gab es keines zu gewinnen, da es alle Startenden bereits geholt haben.

Rang	Name, Vorname	1. P.	2. P.	3. P.	4. P.	5. P.	6. P.	Total
1	Nyffeler Michael	90	94	95	93	95	92	559
2	Weber Ueli	91	91	88	95	90	88	543
3	Fodor Vojtech	87	90	90	92	89	89	537
4	Gander Martin	90	89	91	83	89	91	533
5	Kyburz Alois	91	92	84	87	89	90	533
6	Reutimann Kurt	85	93	88	82	92	88	528

## TERMINE

### Wichtige Termine in 2010

- Generalversammlung  
Am Donnerstag, 25. Februar, in der Schützenstube Ohrbühl.
- 20. Winterthurer Kniendmeisterschaft  
Am Freitag, 07. Mai, und Samstag, 08. Mai.

Achtung: Die Anmeldung ist neu auch via [www.kniendmeisterschaft.ch](http://www.kniendmeisterschaft.ch) möglich.  
An dieser Stelle gebührt Reto Schweizer ein grosses Dankeschön, da er diese schöne Webseite kreiert hat.

## Termine 300m (provisorisch)

Monat	Tag	Zeit	Ort	Anlass
März	06	13:30	Ohrbühl	Eröffnungs-/Tobleronematch (nur bis 15.30 Uhr)
	13	13:30	Ohrbühl	Training (nur bis 15.30 Uhr)
	20	13:30	Ohrbühl	Training
	27	13:30	Albisgüetli	Zürich - Winterthur - Glarus
April	10	13:30	Ohrbühl	Training
	17	13:30	Winterthur	Winterthur - Zug
	24	13:30	Ohrbühl	Training
Mai	01	??	Liestal BL	4-Kantonematch (ZH-LU-FR-BL; Spez.Aufgebot)
	07	18:00	Ohrbühl	20. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	08	08:30	Ohrbühl	20. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	08	13:30	Ohrbühl	20. Winterthurer-Kniendmeisterschaft
	15	13:30	NW	Nidwalden - Winterthur
	22	13:30	Ohrbühl	Winterthur - Thurgau - Appenzell AR - ZHSV
August	07	??	Guntelsey	10. SMMM olympische Disziplinen (50 m)
	21	13:30	Ohrbühl	Liegendmatch & Training
	28	13:30	Ohrbühl	Vrenelimatch
Oktober	02	13:30	Ohrbühl	Schlussmatch MSVW (mit anschl. Nachtessen)
Mai	15	VM	SA Birch, SH	SH - AR - MSVZ - ZHSV
Juni	12	??	Wangen a A	Oberaargau-Emmental-MSVZ-ZHSV
				Gilt als Qualifikation für den Eidgenössischen Ständematch (jeweils 60/30 bzw. 60/20/20)
				Vorbereitungswettkampf für den Eidgenössischen Ständematch

### Weitere Termine in 2010

- 13.02.                    3. Matchschützentreffen Armeegewehr
- 19./20.02.             21. LZ-Schiessseminar Gewehr 300 m
- 28.02./01.03.        22. LZ-Schiessseminar Gewehr 300 m
- 26.+27.02.            7. Matchschützentreffen Gewehr 300 m / 50 m
- 29.05.                    Zentrale Runde GM 300 m
- 04.-06.06.            Eidg. Feldschiessen
- 18.06.-18.07.        Eidgenössisches Schützenfest (16.07. / 17.07. Ständematch)
- 14.08.                    Kantonale Meisterschaften
- 21.08.                    7. SMV-EM Gewehr stehend 300 m
- 25.09.                    4. Herbstbott ZHSV (Vormittag)
- 09.10.                    Match „Einst + Heute“

## Unvergessliche Fahrt auf dem Rio Tocantins

Als ich 1955 die mit SULZER-Motoren ausgerüsteten Schiffe der Amazonasflotte zu betreuen hatte, sprach es sich in Kreisen der privaten Schiffsbesitzer in der Stadt Belém schnell herum, dass ich mit modernen Instrumenten ausgerüstet sei. Zu diesen gehörte u.a. ein schlichtes Stethoskop, wie es Ärzte verwenden, um den menschlichen Brustkorb abzuhorchen. Statt nach Lungenrasseln zu horchen, brauchte ich das Stethoskop, um Klopfgeräusche im Motor zu lokalisieren, die auf zu großes Lagerspiel oder ungleich harte Zündungen im Motor hinwiesen. Dieses Instrument war wohl auch die Ursache, warum man mich in Kreisen der Reeder bald als Motorendoktor bezeichnete.

Obwohl ich mit der Betreuung der 12 Schiffe der Amazonas-Schiffahrt-Gesellschaft SNAPP und dem Bau einer großen Dieselelektrischen Zentrale für ein Trockendock der Marine-Basis Val de Cães ausreichend beschäftigt war, kamen immer wieder Besitzer von einzelnen Schiffen mit der Bitte auf mich zu, doch einmal den Motor ihres Schiffes zu überprüfen oder eine Reparatur vorzunehmen. Eine einzige Ausnahme machte ich, indem ich den Motor des Schiffes von José Pinto da Silva, einem mit mir befreundeten Reeder untersuchte. Sein Schiff war mit havariertem Propellerdrucklager von einer Reise aus dem Oberlauf des Amazonas zurückgekehrt und hätte aus dem Betrieb genommen werden müssen. Obwohl es sich beim „Patienten“ um einen MAK-Motor deutscher Fabrikation handelte, nahm ich mich der Sache an, schließlich kann ein Arzt seine Patienten auch nicht nach deren Nationalität aussuchen.

Um zum Schiff zu gelangen musste über einen etwa 150 Meter langen Laufsteg geschritten werden unter welchem ein dickes Schlammbeet lag, das bei Flut überdeckt war, bei Ebbe jedoch als schmieriger Boden darauf lauerte, jemanden zu verschlucken, sollte er vom Steg fallen. Das Schlimme dabei war, dass der Steg nur aus ca. 40cm breiten Brettern bestand und die Bambusrohre die ihn stützten, dauernd schwankten. Als ich, mit einigen Instrumenten unter einen Arm geklemmt, das erste Mal darüber schritt, glaubte ich im Zirkus einen Balanceakt vorführen zu müssen. Ich musste einige Mal stehen bleiben und eine Weile geradeaus blicken, um nicht hinunterzufallen, denn durch das konzentrierte Aufpassen wurde mir schwindelig. Noch heute kann ich mir nicht vorstellen, wie man mich aus dem tiefen, zähen Schlamm herausgehoben hätte, wäre ich hinuntergefallen.

Den Motor wieder betriebsbereit zu machen erforderte zeitlich einige Abende und ein Wochenende, wobei mir der Balancierakt über den schmalen Laufsteg jedes Mal enorm zu schaffen machte.

Für die Probefahrt im Anschluss an die Instandstellung hatte José seine ganze Familie inklusive Enkel und Enkelinnen sowie einige Freunde eingeladen. Zwei Enkelinnen wirkten später als perfekte Virtuosinnen mit ihren Harmonikas und sorgten dafür, dass an Bord bald einmal eine fröhliche Stimmung herrschte.

Das Schiff war ein typischer, aus Holz gebauter Amazonaskahn von etwa 70 Meter Länge. Ganz vorn auf seinem markant breiten Bug befand sich hoch oben die Kommando-  
brücke. Dass diese so hoch oben angeordnet war, hatte den Vorteil, dass bei Flussfahrt ein möglichst guter Blick auf das Wasser vor dem Schiff gewährleistet war. So konnten die nicht selten knapp unter der Wasseroberfläche schwimmenden riesigen Baumstämme frühzeitig erblickt werden. Außerdem war es dadurch möglich, Sandbänken auszuweichen, die auf keiner Fluss-Karte eingezeichnet sind und auch vom Radar erst relativ spät geortet wurden.

Die Testfahrt erfolgte auf dem Rio Tocantins, einem mächtigen Fluss, der bei Belém in das Amazonasbecken einmündet. Nachdem ich mich anfänglich um den Motor gekümmert hatte, bis ich davon überzeugt war, dass er zu voller Zufriedenheit arbeitete, mischte ich mich auch unter die fröhliche Gesellschaft an Deck und genoss die offerierten guten Häppchen und Schnäpschen. Die Fahrt verlief stets entlang riesiger Mangrovenbäume. Außer dem rhythmischen Brummen des Motors war, mit Ausnahme des immer fröhlicher werdenden Gesangs der Passagiere, kein anderer Laut zu hören. Während der ganzen Fahrt bildeten riesige Bäume an beiden Ufern eine fast kompakte grüne Wand. Nur ab und zu waren einzelne Lichtungen zu sehen, wo auf Pfählen stehenden Hütten einheimischer Indios standen. Frauen, die am Ufer vor den Hütten ihre Wäsche wuschen und diese zum trocknen an den Büschen aufhängten, winkten uns zu. Nach einigen Stunden Fahrt passierten wir das kleine Städtchen Mocajuba und später auch Baiao. An beiden Orten winkten uns Gruppen neugieriger Indios vom Ufer aus zu, die sich wunderten, wieso wir nicht anhielten, sondern einfach vorbeifuhren.

Unser Ziel war jedoch Tukururi, ein Ort mitten im Indianergebiet, wo vor Jahrzehnten Gummi aus den Bäumen gezapft worden ist. Wir trafen dort ein, als es schon dämmerte. Kaum am Landungssteg festgemacht, konnte nicht verhindert werden, dass gleich eine Schar junger, neugieriger, halbnackter Indios auf das Schiff stürmte, was dem Kapitän gar nicht gefiel. Vorgesehen war, in Tukururi für eine Stunde an Land zu gehen, doch verzichtete der Schiffseigner darauf, weil ihm der unerwünschte Besuch von Indios auf dem Schiff nicht behagte.

Durch Hupzeichen kündete er sogleich wieder die Abfahrt an. Es bedurfte noch großer Mühe, all die Indios vom Schiff zu jagen. Immer kam noch einmal jemand aus einer Tür hervor zum Vorschein, wenn man schon glaubte, die Halteseile lösen zu können.

Das Schiff hatte kaum begonnen, mit der Strömung Fluss abwärts zu gleiten, als zahlreiche Passagiere meldeten, dass in ihren Kabinen die Kettchen fehlten, an welchen die Stöpsel der Lavabos befestigt gewesen waren. Wertsachen fehlten keine, doch anscheinend hatten die verchromten Kettchen mit ihren glänzenden Kügelchen es den Indios

besonders angetan. Nicht ausgeschlossen, dass ich bei einem späteren Besuch von Tucururi einheimische Schöne mit Lavabokettchen um das Handgelenk getroffen hätte. Bei der nächtlichen Abwärtsfahrt kam ich aus dem Staunen kaum mehr heraus, mit welcher Geschicklichkeit der Mann am Ruder das gespenstisch ruhige Schiff steuerte. Bis auf die beiden Positionslichter auf Backbord- und Steuerseite waren alle Lichter auf der Brücke gelöscht. Dafür wurde mit dem Strahl des großen Scheinwerfers über dem Dach der Kommandobrücke der Fluss in seiner ganzen Breite beleuchtet. Dies war deshalb enorm wichtig, weil immer wieder kleine Eingeborenenboote ohne Positionslichter auftauchten. Die meisten Gäste hatten sich in ihre Kabinen zurückgezogen, während mich die Sache derart faszinierte, dass ich nur dann von der Brücke ging, wenn ich das Kontrollieren des Motors für notwendig fand.

Als wir im Lauf des Vormittags wieder in Belém einliefen und ich von Bord ging, nahm ich nicht nur meine Instrumente mit, sondern auch unvergessliche, schöne Erinnerungen an eine höchst beeindruckende Fahrt mitten durch die Heimat der Xingu-Indianer.

*Köbi Schlumpf*

## Probefahrt verbunden mit Fremdenführung

Weil das Heckrad aller sieben neuen Heckradschiffe, welche für Fahrten auf den Nebenflüssen des Amazonas bestimmt waren, zu nahe am Schiffsrumpf angeordnet worden waren, vermochten die Schiffe auf dem Amazonas nicht flussaufwärts zu fahren. Um dies zu korrigieren, hatte ich zusammen mit Monteuren der holländischen Schiffswerft, auf welcher die Schiffe gebaut worden waren, zwischen Motor und Heckradantrieb 500 mm lange Zwischenwellen einzubauen. Nachdem wir das erste Schiff umgebaut hatten, erfolgte vor dem Hafen von Belém do Pará, wo der Strom einige Kilometer breit ist, eine Probefahrt. Um die Manövrierfähigkeit unter realen Verhältnissen testen zu können, bat ich den Kapitän, einige Meilen flussaufwärts zu fahren und dann in einen der zahlreichen Nebenarme des Amazonas einzubiegen, weil die beiden Holländer gerne gesehen hätten, wo ihre Schiffe später verkehren sollten.

Ich überliess es dem Kapitän, Julio de Almeida, in welchen Nebenarm er einfahren möchte, bat ihn aber, so langsam wie möglich und nahe dem Ufer entlang zu fahren, damit unsere beiden Gäste auf der Fahrt möglichst viel von dem zu sehen bekommen würden, was für sie absolut fremd war. Diese zeigten sich dann bald tief beeindruckt von den unwahrscheinlich grossen, dunkelgrünen Mangrovenbäumen, welche das Ufer säumten. Ganz besonders bestaunten sie die aus dem Wasser ragenden bizarren Wurzelgebilde der gigantischen Baumriesen.

Schon bald fuhren wir an einzelnen Eingeborenenhütten vorbei, wo Indio-Frauen am Ufer kauernd ihre Wäsche über Steine klopften. Dass wir die Frauen durch Zurufe

grüssten, fanden die beiden lustig, doch gehörte dies einfach zur Alltäglichkeit, wie die Lokomotivführer bei uns in der Schweiz die Barrieren-Wärterinnen grüssen, wo es noch solche gibt. Besonders beeindruckte waren sie, als das Geschrei der Brüllaffen zu hören war, welche durch ihr Geschrei den anderen Tieren des dichten Urwaldes unser Eindringen in ihren Lebensraum ankündigten.

Wenn unser sanft dahin gleitendes Schiff die weit herabhängenden Äste der Baumriesen beinahe streifte und dabei eine Unzahl von riesigen, blau schillernden Schmetterlingen aufscheuchte, die bald danach unser Schiff umflatterten, kamen unsere Freunde kaum mehr aus dem Staunen heraus. Besonders bestaunten sie die vielen, bunt farbigen Orchideen welche an den von den Bäumen herabhängenden Lianen wuchsen und einen intensiven, angenehmen Duft verbreiteten.

Wäre nicht das Klatschen der eintauchenden Schaufeln des Heckrades und das rhythmische Brummen des Schiffmotors zu hören gewesen, hätte eine perfekte Stille geherrscht, so wie man sie erlebt, wenn man zu Fuss in den Wäldern unterwegs ist. Als wir am Ufer eine kleine Siedlung erblickten, wo ein Steg weit in den Fluss hinaus führte, legte unser Kapitän an, damit ich aussteigen und mit den beiden Holländern einen Bummel durch die schlichte Häusergruppe der Eingeborenen-Siedlung machen konnte.

Wir waren kaum einige Meter vom Steg entfernt, hatten wir Glück, direkt am Ufer Eingeborenen zuschauen zu können, wie sie mit ausschliesslich einfachen Handwerkzeugen aus Baumstämmen Schiffe (Einbäume) anfertigten. War der Besuch einer Eingeborenen-Siedlung für meine beiden Gäste bestimmt ein eindrückliches Erlebnis, so war umgekehrt der unerwartete Besuch von zwei strohblonden, blauäugigen Hünen, für die Eingeborenen sicher nicht minder beeindruckend. Auf alle Fälle waren wir schon nach wenigen Minuten umringt von neugierigen Kindern und auch Erwachsenen. Die beiden Holländer knipsten mit ihren Fotoapparaten was das Zeug hielt. Ich bin sicher, dass in deren Fotoalben heute Bilder kleben, welche sie immer wieder an diesen eindrücklichen Ausflug erinnern. Sicher werden auf einigen ihrer Bilder auch die zahlreichen schwarzen Schweine zu sehen sein, die sich frei zwischen den Hütten herumtrieben. Erstaunt waren die beiden darüber, wie viele Affen überall herumsassen und darauf lauerten, etwas Essbares zu erhaschen.

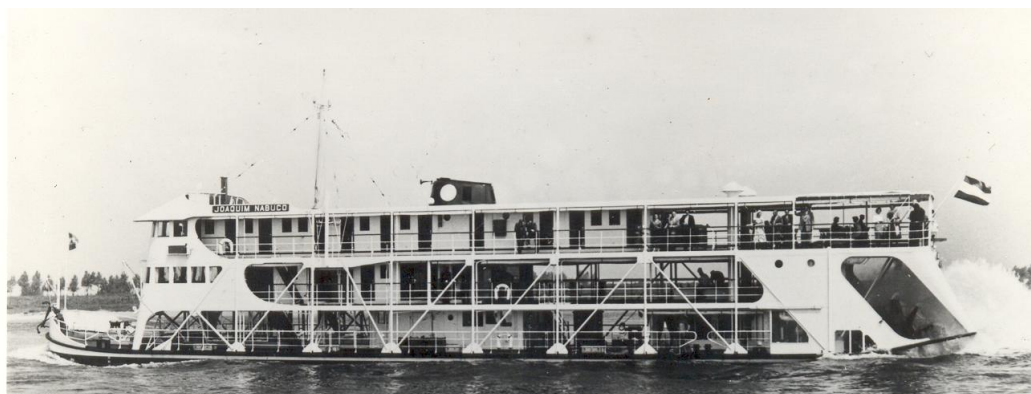
Riesiges Glück hatten wir auch, indem wir unweit vom Landesteg einigen Männer zuschauen konnten, wie diese ein lebendiges Krokodil auf ein Kanu verluden, das sie, wie sie sagten, am nächsten Tag nach Belem bringen würden, um das Biest auf dem Markt zu verkaufen. Bis dem Tier mit starken Lederriemen das Maul zugebunden und der Schwanz nach vorn gebogen und ebenfalls festgebunden war, hatten die Männer allerschweres zu tun, wehrte sich das Tier doch so viel es vermochte, wenn auch erfolglos.

Auf der Rückfahrt strahlte die schon tief stehende Sonne durch die Baumriesen und zauberte wunderschöne Bilder hervor, welche meine holländischen Freunde mit ihren Kameras eifrig festhielten.

Zum Abschluss unseres kurzen Abstechers in die oft zitierte „Grüne Hölle“ erinnerten wir uns unserer eigentlichen Aufgabe und hielten zu Testzwecken öfters mitten im Fluss an



oder wendeten das Schiff, um wieder ein Stück weit gegen die Strömung zu fahren, was nun alles einwandfrei gelang. Aus dem Nebenarm wieder im Amazonasstrom angelangt, half uns die Strömung mit flotter Fahrt und zwei glücklichen, tief beeindruckten Holländern an Bord, in den Hafen von Belém zurück zu kehren



*Unser von einem Heckrad angetriebenes Schiff „Joacim Nabuco“ in „voller Fahrt voraus“ auf dem Amazonasstrom.*

*Köbi Schlumpf*

## Dringend gesucht: Matchchef Luftgewehr 10m!

Roland Bürke hat seinen Rücktritt per GV 2009 eingereicht. Daher suchen wir dringend einen Nachfolger. Interessentinnen und Interessenten mögen sich bitte beim Präsidenten Werner Ade melden, der auch gerne Auskunft zu diesem Job gibt.

Leider hat sich bis heute niemand gemeldet und die GV steht vor der Tür. Wir hoffen sehr, dass sich jemand zu diesem Job durchringen kann, ansonsten es früher oder später mit Wettkämpfen in dieser Disziplin vorbei ist. Dies wäre sehr schade, ist doch Luftgewehrschiessen ein super Wintertraining.

## Bad News: Köbi Schlumpf im Spital!

Mit einem ziemlich komplizierten Bruch am rechten Oberarm und Zertrümmerung der Kugel musste Köbi Anfangs Dezember ins Spital. Die Operation ist gut verlaufen und Köbi ist noch bis 15. Dezember im Kantonsspital Winterthur, Zimmer 706, im Bettenhaus (Telefonnummer 052 266 56 83). Anschliessend wird er für ca. 3 Wochen nach Dussnang in die Therapie gehen müssen.